

Für den Winter gerüstet

Der nächste Winter kommt bestimmt - so sagt es ein geflügeltes Wort. Wird es ein milder Winter oder ein strenger? Diese Frage steht für die Braunkohlkumpel, Kraftwerker, Eisenbahner und alle, die für eine sichere Energie- und Brennstoffversorgung kämpfen, nicht auf der Tagesordnung. Denn niemand weiß, ob es nicht neue Rekorde an Kälte und Schnee geben wird. Deshalb lautet zum Beispiel die Devise der Kraftwerker: „Versorgungsbereit zu jeder Zeit.“ So wie in den Kraftwerken sind mit den Parteiwahlen überall in den Kollektiven der Kohle- und Energiewirtschaft und ihrer Kooperationspartner die Weichen gestellt, um auch im strengsten Winter stets stabil, kontinuierlich und effektiv zu produzieren und den Bedarf der Bevölkerung und der Volkswirtschaft zu decken. Schichtleiter Peter Vetter aus dem Braunkohlenwerk Borna zum Beispiel will mit seinem Kollektiv zu Ehren des XI. Parteitages die Tagebaugeräte besser auslasten und bei hoher Produktionssicherheit dazu beitragen, daß in unserer Republik zu Spitzenzeiten auch unter ungünstigsten Witterungsbedingungen täglich mehr als eine Million Tonnen Rohbraunkohle gefördert werden kann.

Im Kombinat Schwarze Pumpe zeugen über 1100 neue Parteiaufträge, die in den Parteiwahlen bisher vergeben wurden, vom Willen und der Bereitschaft der Genossen, jetzt die Entscheidungen für den Winterkampf zu treffen, nicht erst, wenn Schnee und Frost bereits Einzug gehalten haben.

Was zu tun ist, um rechtzeitig vorbereitet zu sein, war Anliegen einer Parteiaktivtagung des ZK der SED, auf der die weiteren Aufgaben zur Gewährleistung einer sicheren Energie- und Brenn-

stoffversorgung der Wirtschaft und der Bevölkerung im Winterhalbjahr 1985/86 beraten wurde. Von dieser Tagung gehen kräftige Impulse für die politische Arbeit der Partei kollektive und die Vorbereitung der Kampfprogramme für 1986 aus. Die Kommunisten schaffen in allen Arbeitskollektiven feste Kampfpositionen. Sie machen den Zusammenhang zwischen der stabilen Energie- und Brennstoffversorgung und der Sicherung einer hohen Dynamik unserer Wirtschaft deutlich. Sie erläutern, daß es für das Wachsen der Wirtschaftskraft als der Grundlage für die Stärkung unseres Friedensstaates im Winter keine Pause geben

KOMMENTAR

kann. Deshalb ist es Sache der ganzen Volkswirtschaft, die Lebensquelle Energie auch unter erschwerten Bedingungen kräftig sprudeln zu lassen. Deshalb kommt es darauf an, daß Kohlezüge, Turbinen, Dampferzeuger und alle anderen Anlagen und Geräte wie geplant störungsfrei und effektiv laufen.

Was erfordert das? Die Parteiaktivtagung arbeitete dazu zwei grundlegende Aufgaben heraus. Das ist erstens die volle Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs zur abstrichlosen, termingerechten Erfüllung aller Aufgaben in der Kette Produktion-Ab-satz-Versorgung, einschließlich der Bevorratung aller Kohlelagerplätze für die Belieferung der Bevölkerung.

Die zweite entscheidende Aufgabe besteht darin, die Möglichkeiten von Wissenschaft und Technik effektiv zu nutzen.

Beide Aufgaben stehen in engem Zusammenhang. Die Kommunisten orientieren auf die Einheit von hoher technologischer Diszi-

plin, ausgeprägtem Verantwortungsbewußtsein, straffem Leistungsregime in allen Kombinat, Betrieben und Territorien und wissenschaftlich-technischem Schöpferum.

In den Kraftwerken ist zum Beispiel die normgerechte Besetzung aller Anlagen mit qualifizierten Fachkräften Voraussetzung für eine stabile Fahrweise. Gleichzeitig gewährleisten neue wissenschaftlich-technische Lösungen in den Kraftwerken Boxberg und Jänschwalde eine höhere Arbeitssicherheit bei extremen Witterungsbedingungen. Auch dieses Beispiel zeigt, daß die konzentrierte Arbeit der Kollektive der Kohle- und Energiewirtschaft gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern im Transportwesen, im Maschinenbau, in der Elektrotechnik und anderen Bereichen jene Bedingungen schafft, die es ermöglichen, auch im strengsten Winter unvermindert umfassend auf intensivem Wege zu produzieren.

Umfassend intensivieren heißt auch, die Energieträger rationell einzusetzen und damit zur stabilen Energieversorgung der Volkswirtschaft beizutragen.

Wo liegt die politische Bedeutung dieser Aufgabe, die die Parteiaktivtagung als einen weiteren Schwerpunkt kennzeichnete?

Im Grunde doch darin, Wirtschaftswachstum mit sinkendem Produktionsverbrauch zu erreichen. Also Steigerung des Nationaleinkommens mit weniger spezifischem Energieverbrauch. Die Bilanz unserer Republik ist beachtlich. In diesem Jahr wurden bisher nur 84 Prozent des Energieaufwandes benötigt, der noch 1980 je Einheit Nationaleinkommen erforderlich war. Wissenschaft und Technik sind dafür wiederum der Schlüssel. Dieses Herangehen ist Anknüpfungspunkt für die Parteiorganisationen, alle Kommunisten und Werktätigen für den nächsten Winter, der auf jeden Fall kommt, gebührend zu rüsten.

K. Pa.